

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 50 (1946-1947)
Heft: 6

Artikel: Der Weihnachtsengel
Autor: Kletke, Gustav Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

50. Jahrgang Zürich, 15. Dezember 1946 Heft 6

*
DER
*
WEIH-
*
NACHTS-
*
ENGEL
*

Gustav Hermann Kletke

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen;
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als spräch er: «Wollt in mir erkennen
Getreuer Hoffnung stilles Bild!»

Die Kinder steh'n mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn;
Sie geh'n zum Weihnachtstisch und beten
Und wenden wieder sich und geh'n.

«Gesegnet seid, ihr alten Leute,
Gesegnet sei, du junge Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen wie dem weissen Haar!

Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus.»

Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen;
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen wie gekommen,
Doch Gottes Segen blieb zurück.